

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach über all das, was er gehört hatte, und er sagte sich, daß es schließlich ganz schön wäre. Endlich gelangte er aber doch wieder zu seinem weisen Schluß:

„Viel bequemer ist's doch,  
Wir bleiben wieder beim Alten.“

Zausfirchen.

Karl Tischlinger.



## Eine neue Stelzhamer-Ausgabe.

Wann i lang nimma bin,  
Geht nu z' Sfragat um mi.  
Und a Sfragat wird sein —  
Eia mein, eia mein!

Und so ist's gekommen, Franzl! A Sfragat is um Di und a Blangar um Di! Wir bauen Dir Denkmäler, wir singen Deine Lieder und dem, der sie nicht singen kann, geben wir sie wenigstens gedruckt in die Hände! So geht auch jetzt wieder eine neue Ausgabe in zwei geschmackvoll gedruckten und gebundenen Büchern in die Welt hinaus. [Deutsch-Oesterr. Klassiker-Bibliothek, herausgegeben von Dr. Otto Rommel, bei Prohaska in Wien und Teschen, Preis 2 K.] Der Herausgeber, unser heimischer Dichter Leopold Hörmann, hat neben dem Wunsche, eine billige Volksausgabe zu schaffen, die ganz bestimmte Absicht, die schriftdeutschen Dichtungen Stelzhamers den mundartlichen gleichwertig an die Seite zu stellen. Deshalb bringt er im zweiten Bande Gedichte, Erzählungen und Denkprüche in Schriftsprache, während er die mundartlichen Dichtungen im ersten Bande zusammenstellt. Auch wenn man diesem Urteile nicht zustimmt, wird man sich freuen, Stelzhamer auch von dieser Seite kennen zu lernen; es ist sicher manch Erfreuliches da. Man lese die „Ergebung“ (Ich habe ein Herz, das ist so wund wie frisch geaderter Urweltgrund), „Das neue Frühlingslied“, die „Jugend“ mit dem bezeichnenden Bekenntnis

So all und jedem gleich  
In Wesen oder Weise,  
Steh ich im weiten Reich  
Wie im Familienkreise.

Mir will scheinen, als ob in diesen Liedern das Gedankliche, Beschauliche weit stärker sei, als das wirklich Lyrische. Und ein Mißverhältnis zwischen Form und Inhalt wird man doch kaum leugnen können. Wie es Stelzhamer selbst bekannte: „Meine Worte aus der Feder formen sich nicht so, wie meine Worte aus dem Munde.“

Ueber die mundartlichen Gedichte selbst noch etwas zu sagen, ist ja nicht von nöten. Was hier beurteilt werden soll, trifft mehr den Herausgeber: seine Auswahl, seine Anordnung, seine Schreibweise. Hörmann ordnet — und das möchte ich gut heißen — die Gedichte nach dem Inhalte in Gruppen: Sangbare Lieder, Familienbilder, Volksgestalten . . . Da stehen sie nun beinander, in der zweiten Gruppe: Mein Müederl, Dö drei Brüeda, Mein' Baderu seine Wünsch, 's Muedastübl, 's Gläut, 'n Mehl sanö Lehrn, Unser Mehlbirnbam, eines herrlicher, tiefer und inniger als das andere. Aber, wo bleibt die Gruppe Oberösterreich, Innviertel? wo „Dö Bier“, „Aus Innviertler Volk“, das zum Volkslied werdende „Heimat-